Juli und August – Anleitung

damit du die Veränderung sein kannst, die du dir in der Welt wünschst

12 Beutel voller Ideen

Gemeinsam gegen Lebensmittelverschwendung im Handel

Zwei Beispiele

1) Brot und Backwaren

In den großen Bäckerketten sind die Regale häufig bis zum Ladenschluss prall gefüllt. Dadurch haben wir als Kunde bis zum Ende die volle Auswahl. Aber was passiert nach Ladenschluss mit all den guten Lebensmitteln? Sie landen in der Tonne.

Deshalb: Meidet diese Bäckereien und sucht nur noch die Geschäfte auf, die gut mit ihren Backwaren wirtschaften – bei denen die Regale abends also fast leer sind.

2) Obst und Gemüse

In den großen Supermärkten muss unser Obst und Gemüse bestimmte Kriterien erfüllen. Wenn es z.B. nicht die richtige Form oder Farbe hat, wird es aussortiert und landet nicht im Handel. Häufig wird es direkt auf dem Feld untergepflügt. Wenn wir im Supermarkt einkaufen, unterstützen wir dieses Vorgehen indirekt. Wollen wir unsere Ressourcen wirklich so verschwenden?

Warum?

Hier ein paar Gründe warum es Spaß macht Lebensmittel zu retten:

- Wir sind uns einig: „Knubbelgemüse“ schmeckt viel besser und sieht lustig aus. Gerade mit Kindern lassen sich die lustigsten Geschichten damit erfinden. Habt ihr ein Bild für uns von eurem besten Knubbelgemüse? Welche Geschichte fällt euch dazu ein?
- Wenn man weiß, dass die gut schmeckenden Lebensmittel, die man gerade isst, gerettet sind und eigentlich in der Tonne liegen würden, schmecken sie doppelt so gut.
- Umweltschutz muss nicht unbedingt teuer sein. Wenn du Lebensmittel rettest, tust du etwas Gutes für die Umwelt und sparst gleichzeitig Geld.
- Tiere halten, großziehen und danach schlachten – nur damit ihr Fleisch dann in der Tonne landet. Das finden wir ethisch nicht vertretbar.

Wo?

- Motatos – heute bekommt ihr zwei gerettete Lebensmittel von motatos. Diese Firma kauft Lebensmittel auf, die nicht mehr für den Handel vorgesehen wären und eigentlich im Müll landen würden und verkauft sie zu einem günstigeren Preis weiter. Lasst es euch schmecken! ☺
- Kennt ihr schon den Fairteiler hinter dem Toilettenhäuschen beim Schwimmbad „Mach Blau“? Dort werden sowohl von Privathaushalten, als auch von Foodsharing oder Betrieben direkt Lebensmittel geteilt, die noch gut sind. Hier dürft ihr euch kostenlost bedienen oder aber auch ihn mit Essbarem aus eurem Haushalt bestücken.
- Foodsharing.de – Wer bei Foodsharing aktiv wird, kann Lebensmittel bei Händlern und Produzenten abholen und selbst verbrauchen. Meist wird so viel gerettet, dass der Überschuss im Bekanntenkreis oder über Fairteiler verteilt wird.
- Too Good to Go – Dies ist eine mobile App, die Privatpersonen mit Geschäften und Restaurants verbindet um überschüssige, aber noch gute Lebensmittel zu einem günstigeren Preis zu verkaufen.